

# Durch das Evangelium Gottes Kraft erleben

Römer 1,13-17

Sonntag, 22. Januar 2023 (3. So. n. Epiphania)  
Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg  
☎ 03731 696814 📧 [daniel.liebscher@evlks.de](mailto:daniel.liebscher@evlks.de)  
[jakobi-christophorus.de](http://jakobi-christophorus.de)

---

Der Apostel Paulus schreibt an die Christen in Rom,  
wo er bis dahin selbst noch nicht gewesen ist, Römer 1,13-17:

**13** Ich will euch aber nicht verschweigen, Brüder und Schwestern,  
dass ich mir oft vorgenommen habe, zu euch zu kommen -  
wurde aber bisher gehindert -,  
damit ich auch unter euch Frucht schaffe wie unter andern Heiden.  
**14** Griechen und Nichtgriechen, Weisen und Nichtweisen  
bin ich es schuldig; **15** darum, soviel an mir liegt, bin ich bereit,  
auch euch in Rom das Evangelium zu verkündigen.  
**16** Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht;  
denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben,  
die Juden zuerst und ebenso die Griechen.  
**17** Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt,  
welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht  
in Habakuk 2,4: »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«

*Liebe Geschwister,*

Der Apostel Paulus hat viel auf dem Herzen, er bewegt große theologische Themen, die er im Römerbrief behandeln wird. – Aber am Anfang schreibt er Grundlagen seines Dienstes und seiner Verkündigung auf:

Er ist bereit und ist es allen Menschen schuldig, jeder Herkunft und mit unterschiedlichen geistigen Möglichkeiten, dass er ihnen das Evangelium verkündigt.

Denn es ist eine Kraft Gottes, die alle rettet, die daran glauben.

So zeigt uns Gott seine Gerechtigkeit, die wir durch den Glauben erhalten, und durch die wir glauben können.

Wie es schon der Prophet Habakuk aufgeschrieben hatte:

Der Gerechte wird durch Glauben leben.

Für mich ist das ein großartiges Thema.

**Das Evangelium ist eine riesige Kraft, durch die Gott wirkt.**

Das bewegt mich sehr, das will ich gerne weitersagen, weil ich denke, es betrifft uns sehr konkret.

Wenn wir diese Worte offen hören und bereit sind, sie anzunehmen, um damit zu leben, dann wird Großes und Entscheidendes geschehen.

*Ihr Lieben,*

Gott redet heute durch sein Wort zu uns – vom Evangelium.

Ist euch bewusst, was das bedeutet? - Ich musste daran denken:

Es ist traurig, wenn Menschen das Evangelium noch nicht gehört haben. Und es ist traurig, wenn sie es gehört haben, aber nicht weitersagen. Aber es ist am Traurigsten, wenn Menschen das Evangelium kennen, es aber nicht annehmen.

Das scheint mir der Grund dafür zu sein,

dass sie es nicht weitersagen. Doch es ist Gottes Anliegen, dass sich sein Evangelium verbreitet wie ein Lauffeuer.

Es soll immer wieder und immer mehr Menschen anstecken, damit er seine Kraft zeigen kann,

die wir dadurch empfangen und weitergeben können.

Das Evangelium, ist die gute Nachricht, die frohe Botschaft.

Doch was bedeutet das? - Wenn wir das verstehen, dann können wir auch die riesige Kraft erahnen und erfahren. Das Evangelium beinhaltet nicht nur ein paar gute, wohltuende, frohmachende Worte, die jeder gerne hört und alle brauchen:

**„Gott ist da, er ist bei dir, er liebt dich und er vergibt dir.“**

Das Evangelium ist das Evangelium von Jesus Christus, Gottes gute Nachricht für alle Menschen von seinem Sohn. Er hat sie verkündigt und er ist selbst der Inhalt des Evangeliums.

Das ist die entscheidende Botschaft des Neuen Testaments, deshalb stehen am Anfang auch vier Evangelien,

die uns das Leben und Wirken von Jesus Christus nahebringen, die Bedeutung seines Kommens, sein Leiden und Sterben, seine Auferstehung und Himmelfahrt für uns.

Er bahnt uns den Weg zu Gott, er verbindet uns mit dem Vater, er räumt alles aus dem Weg, was uns von ihm trennt.

Er ist unsere Hoffnung, unsere Rettung.

**Ich bin überzeugt, wenn wir das Evangelium von Jesus Christus hören und annehmen, wenn wir es glauben, dann erfahren wir Gottes Kraft, und wir sind davon erfüllt, sodass wir es anderen erzählen müssen.**

Wir werden zu Zeugen für das Evangelium,

wir müssen Auskunft geben, weil es andere an uns sehen.

Das Wort „Evangelium“ wurde übrigens übernommen in griechischer Sprache aus der damaligen Lebenswelt.

Es war so, wenn zwei Völker oder Städte im Streit lagen, wenn es zum Krieg kam und die Heere kämpften, da gab es noch keine Liveübertragung und keine Nachrichtendienste.

Es musste ein Bote loslaufen und die Botschaft überbringen.

Das Beste war, wenn er die gute Nachricht verkünden konnte:

„Wir haben gesiegt!“ - Das war befreiend, erlösend, frohmachend. Einer sagte es dem Anderen voller Freude weiter.

Das hatte Auswirkungen für alle.

Das ist auch Gottes Ziel mit seinem Evangelium, durch die Botschaft der Rettung soll Gottes Kraft in uns und durch uns entfacht werden.

*Ihr Lieben,*

ich denke, das ist uns oft nicht bewusst, wenn wir das Wort „Evangelium“ benutzen, und das ist auch der Hintergrund von „evangelisch“!

Ich konnte letzte Woche eine Gruppe von Christen erleben, aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Gemeinde. Sie waren zu einer kurzen Vorstellungsrunde eingeladen. Jeder sollte seinen Namen sagen, seinen Dienst benennen und etwas weitersagen, was ihm Hoffnung macht. Für manche war das eine herausfordernde Aufgabe, aber dann war es so wichtig und gut, sich anzuschauen, den eigenen Namen zu sagen, dazu einen wertvollen Dienst und etwas Persönliches mitzuteilen, was uns Hoffnung macht. Es war erstaunlich und bewegend, es wurden auch Ängste und Sorgen benannt, woran Menschen leiden, Krankheiten und Konflikte, Veränderungen und fehlende Perspektiven. Nicht nur eine Person von über 20 Leuten hat emotional davon gesprochen, wie bedrückend die Situation des Krieges in Europa ist. Es wurde deutlich, es gibt viele Situationen, wo wir Hoffnung brauchen.

Genau dahinein gehört das Evangelium, die frohe Botschaft der Rettung, des Sieges, der Kraft Gottes, Gott ist da, mit seiner Macht und Stärke.

**Wenn wir ihm vertrauen, können wir seine Gnade empfangen, und wenn wir seine Gnade empfangen, finden wir Hoffnung im Glauben.**

Die füllt uns dann aus und andere bemerken es und wir können davon erzählen. Wenn wir das tun, dann verbreitet sich das Evangelium wie ein Lauffeuer.

Ein einfacher Handwerker hat letzte Woche in der Runde gefragt, ob es den Menschen bei uns zu gut geht, wenn sie nicht in die Kirche kommen, um das Evangelium zu hören?

Vielleicht hat er Recht? Aber wie gut ist es, wenn die Menschen nicht nur in der Kirche das Evangelium hören und erleben! Weltweit erleben wir wachsende Gemeinden, besonders dort, wo die Not, Armut, Druck und Gewalt sehr groß sind. Wenn dort das Evangelium von Jesus Christus verkündigt wird, dann wird es angenommen und weitererzählt, obwohl es sogar verboten ist und neue Gefahren bedeutet, weil es keine andere Rettung und Hoffnung gibt. Es ist eine riesige Kraft zu spüren, die Kraft Gottes, die alle rettet, die daran glauben.

Leider können wir in unserem Umfeld eher die Frage hören, ob das Evangelium bei uns oder heute seine Kraft verloren hat? Das erschreckt mich und macht mich sehr traurig. Warum denken wir zuerst, das Evangelium hätte seine Kraft verloren oder Gott würde bei uns nicht mehr so stark wirken? Es wäre meines Erachtens viel wichtiger, dass wir zuerst fragen, ob wir das Evangelium gehört haben, ob wir es angenommen haben, ob es viele durch uns erleben können und ob wir es weitersagen? Und es liegt für mich viel näher, zu fragen, ob das Evangelium auch verkündigt wird, wenn wir Kirchen zumachen müssen, weil keiner mehr kommt? Ich denke, wir sollten nicht nur über wegbleibende Menschen klagen, und nicht nur über Zusammenlegung von Gemeinden, Strukturreformen und Mitarbeitermangel schimpfen.

**Was wir und alle Menschen brauchen ist das Evangelium, dass wir es hören und annehmen, ausstrahlen und weitersagen, denn dazu ist es da.**

**Es ist eine befreiende und erlösende, ermutigende, frohmachende und hoffnungstiftende Kraft Gottes, die alle rettet, die es annehmen und daran glauben.**

*Ihr Lieben,*

daran werden wir heute durch Gottes Wort erinnert.

Ich finde, hier geht es um sehr viel, um etwas sehr Wichtiges.

Deshalb will ich es uns allen klar und deutlich weitergeben.

**Seid ihr bereit, das Evangelium zu verkündigen,  
weil ihr glaubt, dass es Gottes Siegesbotschaft ist?**

Jesus Christus hat gesiegt, er ist stärker als der Feind.

Seine Macht hat sich gezeigt, er ist unsere Rettung,

unsere Hoffnung und unser Frieden.

Das ist für alle Menschen die wichtigste Botschaft,

das Evangelium. Seid ihr bereit, es zu verbreiten?

*Ihr Lieben,*

ich vermeide hier absichtlich das Wort „predigen“, weil dann einige denken, sie könnten diese Arbeit den Pfarrern überlassen.

Vielleicht bringt uns die Not, dass es weniger Pfarrer gibt,

und dass manche Kirchenvertreter nicht das Evangelium von Jesus

Christus verkündigen, vielleicht bringt uns diese Not wieder

zurück, **dass alle Christen das Evangelium von Jesus verkündigen**

**und verbreiten**, weil wir daran glauben und die Kraft Gottes

erleben. Dadurch werden Menschen aufmerksam und wir

können Auskunft geben.

*Ihr Lieben,*

ich bin überzeugt davon, die Verkündigung des Evangeliums  
ist keine Sache nur der Prediger am Sonntag.

Mission ist nicht nur eine Aufgabe der Missionare,

und Evangelisation ist nicht nur eine Form für Spezialisten.

**Das alles sind Hauptaufgaben aller Christen.**

*Ihr Lieben,*

da sind wir alle zusammen gemeint, jede und jeder von uns,

mit unserem ganzen Leben, jeden Tag und an jedem Ort,

in jeder Lebenslage und zu allen Zeiten.

Hier will ich ein Wort Gottes gebrauchen, das wir heute

von Paulus hören:

## **Wir sind den Menschen um uns herum das Evangelium schuldig!**

Wisst ihr, was das bedeutet?

**Gott hat uns seine kraftvolle, rettende Botschaft anvertraut, damit wir sie weitergeben.**

Wenn wir das nicht tun,

dann sind wir den Menschen etwas schuldig.

Es gibt hier keine Unterschiede und Ausreden,

ob die Menschen, das verstehen können,

ob sie zu dumm sind oder zu klug,

zu reich oder zu arm, wir sind das Evangelium allen schuldig.

*Und, ihr Lieben,*

wisst ihr, was uns allen Druck nimmt?

Wenn wir uns bewusstmachen, was Gott uns anbietet,

wenn wir selbst in allen Situationen, das Evangelium hören

und annehmen, die Kraft Gottes erfahren, die uns rettet

und Hoffnung schenkt, durch den Glauben.

Das hat eine große Ausstrahlungskraft, die andere Menschen

bemerkten, und wenn wir davon erzählen, was uns erfüllt,

dann ist es ganz einfach, ganz natürlich und das Evangelium

von Jesus Christus verbreitet sich, wie ein Lauffeuer,

es hat eine Eigendynamik, es ist eine Gotteskraft.

Eine schöne Formulierung zeigt, was Evangelium bedeutet:

**„Du bist sündiger und fehlerhafter,  
als du je zu glauben gewagt hast,  
aber in Christus bist du zugleich  
geliebter und angenommener,  
als du je zu hoffen gewagt hast.“**

*(Tim Keller)*

Diese Botschaft ist die Kraft Gottes, die Jesus von den Toten

auferweckt hat, das ist unsere Hoffnung und unser Leben.

Das macht unser Leben aus, hier auf der Erde und es geht

im Himmel fröhlich weiter.

Auch das gehört zum Evangelium:

**Der Gerechte wird durch Glauben leben.**

Wer darauf vertrauen kann, erfährt,  
wie Gott ihn annimmt durch seine Gnade.

Und wer so angenommen ist, der kann Stück für Stück,  
auch durch alles Schwere hindurch glauben, Gott vertrauen,  
bis zum Ziel, durch den Tod hindurch, bis in Gottes Ewigkeit.  
Das ist das Evangelium von Jesus Christus.

Lasst es uns jeden Tag annehmen und so Gottes Kraft erleben,  
und lasst es uns allen Menschen weitersagen,  
denn es gibt keine andere Hoffnung und Rettung.  
Wie Paulus schäme ich mich nicht, das zu sagen.  
Und ich lade euch alle ein, dass wir das gemeinsam so sehen.

Ohne Druck, dass wir das tun müssen,  
aber voller Überzeugung und ergriffen von Jesus und seinem Sieg.  
Auch ohne Druck gegenüber den Menschen, denen wir es anbieten,  
aber gewiss und einladend, werbend und bittend,  
begeistert und begeisternd, voller Vertrauen:

**Nicht wir sind es, sondern es ist die Kraft Gottes,  
die wirkt und Leben schenkt durch den Glauben zum Glauben.**

Amen.